

# Presseausschnitt

Wiesbadener Kurier vom \_\_\_\_\_  
 Mz. Rhein-Zeitung vom \_\_\_\_\_  
 Frankf. Rundschau vom \_\_\_\_\_  
 Erbenh. Anzeiger vom \_\_\_\_\_  
 BILD-Zeitung vom \_\_\_\_\_

Wiesbadener Tagblatt vom 26.01.2011  
 Allegem. Zeitung Mainz vom \_\_\_\_\_  
 Frankf. Allg.- Zeitung vom \_\_\_\_\_  
 Wiesb. Wochenblatt vom \_\_\_\_\_  
 sonstiges vom \_\_\_\_\_

Rhein Main Presse

## WIESBADEN

Mittwo

# Neuer Ort der Pflege

## AWO Grundstein für „Konrad-Arndt-Altenhilfezentrum“ gelegt

Von  
Heinz Porten

**BIERSTADT.** „Ein wunder-schöner Tag“ war der gestrige Dienstag für den Bierstädter Ortsvorsteher Reinhold Hepp sicher nicht aufgrund des nasskalten Schauerwetters, sondern weil mit der Grundsteinlegung zum Neubau des „Konrad-Arndt-Altenhilfe-zentrums“ der Arbeiterwohl-fahrt Wiesbaden (AWO) ein lang gehegter Wunsch für die Bierstädter in Erfüllung geht.

Im März 2012 soll an der Meißener Straße 25 das neue Altenhilfezentrum der AWO seine Türen öffnen. Es wird 120 Menschen ein neues Zuhause bieten, 40 davon werden Schwerstpflegebedürftige mit Schädel-Hirn-Traum sein. „Wir sind froh, dass wir in Wiesbaden jetzt wieder etwas Neues anpacken können“, begrüßte der AWO-Vorsitzende Wolfgang Stasche die trotz des schlechten Wetters zahlreich erschienenen Gäste der Grundsteinlegung. Besonders begrüßte er Günter Arndt, den Sohn des Namensgebers Konrad Arndt, und seine Frau. Er verlas ein Grußwort von Bundesministerin Kristina Schröder, die der AWO für

ihr Engagement dankte und zur Grundsteinlegung für dieses in Wiesbaden so dringend benötigte Haus als einen Ort, in dem Menschen rund um die Uhr betreut und sich wohlfühlen werden, gratulierte die Ministerin. AWO-Geschäftsführerin Hannelore Richter erinnerte an die lange Vorgeschichte des jetzt endlich realisierten Pflegeheimes. „Die erste Idee entstand vor 27 Jah-

» Wir sind froh, dass wir in Wiesbaden jetzt wieder etwas Neues anpacken können. «

WOLFGANG STASCHE,  
Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt

ren. Hätte ich gewusst, welch lange Strecke wir bis heute zurücklegen mussten, weiß ich nicht, ob wir das Projekt angegangen wären“, so Richter. Heute sei sie aber glücklich, dass die AWO den Bau in Eigenregie durchführen könne und nicht auf einen Investor angewiesen sei. Sie hob die Konzeption hervor, nach der die 120 Bewohner alle in Einzelzimmern mit eigenem Bad, Briefkasten und Klingel untergebracht werden: „Das

ist für ein Pflegeheim keineswegs die Regel, aber wir möchten, dass die Privatsphäre unserer Bewohner gewahrt bleibt und nicht einfach jeder so hereinspazieren kann.“ Sie dankte dem Seniorenbeirat für seine wertvollen Hinweise und lud alle Bierstädter ein, das Haus bei den Bauarbeiten, aber auch nach der Fertigstellung zu begleiten.

Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel zeigte sich erfreut darüber, dass jetzt auch ein Alten- und Pflegeheim für die östlichen Vororte entsteht, und Sozialdezernent Arno Goßmann war es eine Ehre, dass in seine Amtszeit die Umsetzung dieses lange gehegten Wunsches für ein Altenheim im Wiesbadener Osten fällt. Er dankte der AWO auch dafür, dass sie hier einen Platz für Menschen mit besonderen Problemstellungen schafft. Nach so vielen Worten schritten zunächst Goßmann und Nickel zur Tat und füllten die Deckelfuge des Grundsteins mit Speis, den Deckel setzten dann Richter und Stasche mit gezielten Hammerschlägen und den Bitten um einen guten Bauverlauf sowie das Gelingen des ganzen Projektes ein.



AWO-Vorsitzender Wolfgang Stasche, AWO-Geschäftsführerin Hannelore Richter, Lothar Körner, Sozialdezernent Arno Goßmann, Bierstadts Ortsvorsteher Reinhold Hepp und Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel (von links) bei der Grundsteinlegung für das „Konrad-Arndt-Altenhilfezentrum“ in Bierstadt.  
Foto: RMB/Friedrich Windolf